

Erstlings täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe- u. Annahmestellen  
für Inserate und Abonnements  
H. Naumann, Eigenth., Leipzigerstr. 77.  
H. Flug, Papierhdlg., Steinstraßen 10.  
W. Dannenberg, Großpost 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenwöchentliches Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 15 N.-Sgr.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags größere werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Inserate befinden förmlich  
Annoncen-Bureau.

N<sup>o</sup> 113.

Dienstag, den 16. Mai.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Abgeordnetenhause.  
(Sitzung vom 13. Mai.)

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gelangte nach der Abstimmung über das Anstaltengesetz, welches mit großer Majorität genehmigt wurde, und nach Annahme des Gesetzes über die Beteiligung des Staates an einem Eisenbahnunternehmen Ipehoe-Heide zunächst der Gesetzentwurf, betreffend die Beteiligung einzelner kirchlicher Abgaben und Leistungen für Schul-, Kommunal- und Armenzwecke in erster und zweiter Lesung zur Beratung. § 1 desselben, welcher die in den normalsächsischen Landesstellen für Schulzwecke angeordnete Abgabe von Trammungen, sowie die vorgeschriebene Kollekte aufhebt, wurde unverändert genehmigt; der § 2 wurde dagegen im Widerspruch mit dem Vertreter der Staatsregierung dahin abgeändert, daß außer den für Schulzwecke zu entrichtenden Abgaben von Trammungen und Trammungen auch die für kirchlichen Zwecken, wie dies der Abg. Windthorst (Vielefeld) beantragt hatte, in Wegfall kommen.

Demnach trat das Haus in die Beratung des Gesetzes über die Geschäftssprache der Beamten und Behörden. Ueber § 1, welcher das Prinzip des Gesetzes enthält, erhob sich sofort eine sehr lange Diskussion, in welcher die politischen Abgeordneten, da dieselbe den Grundgedanken des Rechts, der Gerechtigkeit und der Humanität zuwiderläuft, und insofern einen flagranten Rechtsbruch enthält, als den Polen den Gebrauch ihrer Sprache durch Staatsverträge und durch königliches Wort feierlich garantiert sei. Der Gesetzentwurf sei auch nicht aus dem vorhandenen Bedürfnis, sondern lediglich aus politischen Motiven herangezogen, um den Geist der den Polen noch belassenden nationalen Rechte vollends zu vernichten.

Der freisinnigere Abgeg. Dr. Ageldi sprach in seinen Ausführungen für die Vorlage kein tiefes Mißgefühl für das Schicksal aus, wies aber den gegen die Majorität des Hauses erhobenen Vorwurf, daß sie in dieser Frage alle Objektivität verloren habe, entschieden zurück. Sehr treffend wies Reimer darauf hin, wie im Gegentheil zum deutschen Volke die Polen eine wahrhaft rührende Anhänglichkeit zur französischen Nation noch immer an den Tag legen, obgleich sie von dieser Nation bisher nichts als Enttäuschung erfahren, höchstens aber Almosen empfangen hätten. Dieser Reimer sowie der Minister des Innern Graf Culenburg nachherigen Johann das Gesetz damit, daß sich das Bedürfnis nach einer Staatssprache, die durch die heutigen Institutionen bedingt sei, immer mehr herausstelle und in der öffentlichen Meinung bereiten Ausdruck gefunden habe. Es handele sich

hier nur um die Sprache, welcher bei dem Zusammentreffen mehrerer Volkssprachen eine entscheidende Geltung zuerkannt werden müsse, und das sei die deutsche. Was Johann die Furcht der Polen für den Verlust ihrer Sprache anlangte, so sei dieselbe ganz unbegründet; die Absicht, die Volkssprache zu vernichten, liege dem Gesetz vollständig fern. Zum Schluß gab der Minister den Polen noch den guten Rath, sich als gute Bürger des preussischen Staats zu bezeichnen und Deutsch zu lernen, damit sie ihre Sache vor Gericht in deutscher Sprache vertreten könnten.

Nachdem Johann noch Abg. Hansen das Gesetz verteidigt, wird § 1 in folgender veränderter Fassung genehmigt: „Die deutsche Sprache ist die ausschließliche Geschäftssprache aller Behörden, Beamten und politischen Körperschaften des Staats. Der schriftliche Verkehr mit denselben findet in deutscher Sprache statt. In dringlichen Fällen können schriftliche von Privatpersonen ausgehende Eingaben, welche in einer anderen Sprache abgefaßt sind, berücksichtigt werden. Im Falle der Nichtberücksichtigung sind sie mit dem Anzeigenschein zurückzugeben, sie in deutscher Sprache wieder einzureichen.“

§ 2 wird nach geringen Modificationen ebenfalls genehmigt und dann die Verhandlung auf Montag vertagt.

Berlin, 15. Mai.

Die in den letzten Tagen hier abgehaltenen Konferenzen zwischen den leitenden Ministern von Rußland, Oesterreich-Ungarn und Deutschland führten, entsprechend dem intimen Bündnisse der drei Kaiserhöfe, sofort zur vollen Verständigung über die bei der gegenwärtigen Sachlage in der Türkei gebotenen Entschlüsse, welche auf's Neue den engen Beziehungen der drei Regierungen, sowie der friedlichen Politik der Kaiserliche Ausdehnung geben. Der Inhalt der getroffenen Vereinbarungen ist bereits in einer feierlichen Zusammenkunft von den genannten Ministern den hier weilandigen Vorkämpfern von Frankreich, England und Italien mitgeteilt worden.

Paris, 14. Mai. Der Kaiser von Rußland ist heute um 10<sup>1/2</sup> Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Regierungspräsidenten v. Wurmb und den Spitzen der königlichen und kaiserlichen Behörden empfangen. Die Stadt ist festlich geschmückt. Eine Stunde vor Antritt des Kaisers wurde die neuerbaute russische Kirche eingeweiht.

Wien, 13. Mai. Die Kommission der Stadtverordneten beschloß gestern, daß das Bismarckdenkmal auf dem Rasenplatz an der Hofstraße, in dem belebtesten Theile Wiens, aufgestellt werde. Vorge schlagen wird eine Bronzefigur von 9 Fuß Höhe auf granitem Sockel. Es soll eine allgemeine Konkurrenz mit Preisen ausgeschrieben werden.

Wien, 12. Mai. Ein Telegramm des Pesther Lloyd aus Salonichi meldet: Die Türken, die an dem Todtschlage der Konstantinopel beteiligt waren, konnten gestern noch frei umhergehen. Die muslimanische Bevölkerung wird lebhaft haranguiert; die hiesige Belagerung ist nur 600 Mann stark, weshalb die Lokalbehörden nicht einzugreifen wagen. Die Besatzung der fremden Kriegsschiffe ist noch nicht ausgeschifft, obgleich die christliche Bevölkerung darum anfrucht. (Klingt sehr tendenziös und stimmt mit anderen Nachrichten nicht überein. Die Red.)

Wien, 13. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet von vollkommen vertrauenswürdigem Seite, daß die Verständigung der drei Mächte betreffend die weiteren Schritte in der Pazifikation des Aufstandes in der Türkei nicht bloß in den Prinzipien, sondern auch in den Details bereits als vollkommen gesichert zu betrachten sei und sei das vollständig gelungene Einigungswerk wesentlich auf die Haltung Rußlands zurückzuführen, welches nimmer bei dem Pazifikationswerke entschiedener in den Vordergrund treten werde. Besonders betont und hervorgehoben werde das persönliche Verdienst des russischen Reichszanlers Fürsten Gortschakoff um die so reich erzielte volle Verständigung und um die neuerliche Bekräftigung der Pazifikationsidee.

Paris, 13. Mai. Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen Nachricht aus Moskau vom 12. d. hat am Dienstag zwischen Wlacz und Perowas in Posen ein blutiges Gefecht stattgefunden, in welchem die Türken 700 Tode verloren haben sollen, während die Insurgenten ihren Verlust auf 100 Tode angeben. Außerdem hatten beide Theile viele Verwundete.

London, 13. Mai. Nach der Army and Navy Gazette hat das englische Mittelmeer-Geschwader Befehl erhalten, sich sofort nach Smyrna zu begeben.

London, 13. Mai. Der „Times“ wird von ihrem Korrespondenten in Athen unter dem gestrigen Tage gemeldet: In Konstantinopel herrscht eine allgemeine Aufregung wegen einer Wiederernennung der Ungläubigen. Die Reisenden verlassen in Masse die Stadt, die hier wohnenden fremden Staatsangehörigen senden ihre Familien zurück, die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte sind in Permanenz zusammen und handeln gemeinschaftlich.

London, 13. Mai. Die Pall Mall Gazette meldet, daß ein außerordentlicher Kabinettsrath auf heute Nachmittag berufen sei. Gutem Vernehmen nach betrifft derselbe eine eben aus der Türkei eingetroffene Nachricht, die beruhigend sein soll.

Konstantinopel, 13. Mai. Der Kriegsminister Hussein Anon Pascha ist gleichzeitig zum Seraskier und General en chef der ganzen Armee ernannt worden.

## Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.

33)

(Fortsetzung.)

„Weshalb steigen Sie nicht ab?“ wiederholte Stranz. „Ich möchte es gern, Mr. Stranz“, war die Antwort, „aber es geht nicht — man wird mich schon helfen müssen.“ — Es ist mir zwar gelungen, die Miß Sidney unbeschädigt zurückzubringen, ich selbst aber hab' bei dem Sturz, glaub' ich, den Fuß gebrochen —“

Gernüthig hatte die Worte noch nicht beendet, als er bewußtlos zurückfiel. Stranz und einige der umstehenden Jockeys stiegen ihn auf und hoben den Ohnmächtigen vom Pferd. Doktor Jonathan, der für vorkommende Fälle gleich am Plage war, und schon den zerschundenen Arm des Jockeys verbunden hatte, der mit dem Diamond geflüßt war, machte sich sogleich an die Untersuchung.

„Wirklich gebrochen?“ fragte nach einer Weile Stranz, der angstvoll jeder Bewegung des Arztes folgte.

„So vollständig wie möglich“, erwiderte dieser. „Nicht über dem Knöchel, und verschoben, aus dem Gelenk gerissen noch obenrein; letzteres natürlich in Folge des tollen Rittes.“ — Dem sind Sie Dank dafür schuldig, Mr. Stranz, daß er Ihnen den Preis erlangen hat! — Alle Wetter, reiten, Galopp reiten, jagen mit einem gebrochenen Fuß — das macht ihm der Laufschneide nicht nach und es wundern mich gar nicht, Sir, daß er vor Schmerzen ohnmächtig geworden ist.“

Mr. Stranz wußte den Grund. „Ich werde das Weten aufgeben müssen“, murmelte er trübe vor sich hin. — „Es ist ein Verhängniß, wie unglücklich meine Wetten alle endigen.“ Stephens Unfall ging ihm wirklich nahe.

XVI.

Gerta wußte von dem allen nichts. Als sie zum Bewußtsein zurückkehrte, war das Rennen gerade beendet. — Die Umstehenden versicherten ihr, Mr. Werner habe sein geflüßtes Pferd sofort wieder emporgerissen und sei noch als Sieger zum Ziel gelangt, da Diamond gleichzeitig mit

Miß Sidney zusammengestoßen und sich am Schenkel beschädigt habe, so daß er sich wohl nie wieder erheben würde. Vertas sonst so mitleidvolles Herz hatte kaum ein Bedauern für den unglücklichen Diamond, sie hörte nur das Eine: ihr Gatte lebe, unverletzt und als Sieger. Diese Worte klangen ihr wie eine Vorbedeutung der Erlösung.

Sie hatte jetzt nur einen Gedanken: nach Hause, nach Hause! um den Heimkehrer festlich zu empfangen und ihn anzusehen, sie nie wieder zu solchen Qualen der Angst zu verurtheilen.

Eine Droschke fuhr über den Platz; die junge Frau rief dieselbe an und stieg mit ihren Freunden ein, dem Kutscher ein hohes Trinkgeld für rasche Fahrt versprechend. In einem solchen Glücklichtag durfte man ja verschwenden! nun mußte Alles, Alles anders werden; sie war außer sich vor Glück und Hoffnung und Hanjörg hat ihr im Stillen das rauhe Urtheil ab, das er über die „Prinzessin Märschmüchichtan“ gefällt hatte.

In ihrem Stillchen angelangt, sank Gerta auf die Kniee und schickte ein heißes Dankgebet zum Himmel empor. Sie hatte sich nicht recht erhoben, als schwere Tritte auf der Türe ertönten. Vier Träger brachten ihr den Mann, den sie in Gesundheits- und Siegerstolz strahlend wiederzusehen erwartet hatte, bleich und krank, den Fuß in Schienen.

Sie wich vor dem Anblick zurück, bis an die entgegengelegte Wand, sie streckte abwendend die Hand aus, sie riß sich die Augen; — es konnte ja nicht Wahrheit sein, was sie da sah! — Aber die Vision wollte nicht verschwinden.

Stephans dunkelblau Augen, in welchen schon das beginnende Fieber leuchtete, starrten inebem mit einem Ausdruck schmerzlicher Enttäuschung auf seine Gattin.

Sie hier, Gerta? — War ich doch so närrisch, zu wähnen, ich hätte Sie — Sie wären nicht zu Hause. Ich würde Sie sonst von meinem Unfall benachrichtigt haben. — Stehen Sie nur nicht so entsetzt da! Ich bin mit dem Pferde gestürzt und habe den Fuß gebrochen, weiter nichts, wie der Herr Doktor Ihnen bestätigen wird.“

„Wir müssen den Kranken zu Bett bringen“, sagte der Arzt. Gerta deutete stumm auf die Kammerthür.

Sie vermochte kein Wort hervorzuwürgen; — der Uebergang vom höchsten Glück zur Verzweiflung war zu plötzlich! —

Als der Arzt sich nach einer Weile entfernen wollte, zog Gerta ihn zum Fenster, durch welches die letzten Strahlen des schiedenden Tages drangen und flammelte: „Sagen Sie mir die Wahrheit, Herr Doktor, was habe ich denn zu hoffen?“

Der Arzt wollte sich, wie er täglich mußte, mit einigen allgemeinen beruhigenden Losmachern, aber die junge Frau ließ es nicht zu.

„Die Wahrheit, Doktor! — ich will die volle, nackte Wahrheit wissen! Dann werde ich ruhig und geluthig sein, wie ein Lamm, ich verpasse es Ihnen — anders kann ich nicht! — Sagen Sie mir die Wahrheit auf Ihre Ehre und Ihr Gewissen!“

Doktor Jonathan blickte prüfend in ihre leichenblasse Gesicht, in die großen Augen, die in so namenloser Angst und doch wieder mit dem Ausdruck einer unbegreiflichen Energie auf ihn gerichtet waren und erwiderte kurz entschlossen:

„Wohl, Ma'am, ich glaube auf Ihre Ehre nicht, daß bei Mr. Werners trüglicher Konstitution irgend welche Gefahr für sein Leben vorhanden ist — freilich, ob wir den Fuß retten werden —“

„Genug — genug!“ Gerta lehnte fassunglos an der dunkeln Wand.

„Ich hoffe, Sie werden vernünftig sein, Ma'am“ — sagte der Arzt bejorgt. „Raffen Sie sich auf! der Kranke wird Ihrer aufopferndsten Pflege bedürfen!“

Sie nickte nur.

„Ich komme morgen mit dem Frühesten zurück. Auf Wiedersehen, Ma'am.“

Als der Arzt sich entfernt hatte, trat Gerta an Stephens Schmerzenslager.

(Fortsetzung folgt.)

**Konstantinopel, 14. Mai.** Nachrichten, welche der Regierung aus Saloniki zugegangen sind, bestätigen, daß dort 36 bei den letzten Ereignissen kompromittirte Personen, ohne daß die Rufe dabei geführt worden wäre, verhaftet worden sind. Weitere Verhaftungen seien in Aussicht genommen.

**Napel, 13. Mai.** Zwei weitere italienische Panzer-schiffe, „Venzia“ und „Palacio“, sind unter dem Kommando des Admirals Riva nach Saloniki abgegangen.

**Rom.** Cardinal Ledochowski ergriff heute Besitz von dem ihm verliehenen Titel der Kirche Santa Maria d' Ara Coeli auf dem Kapitol, wobei 150 Personen, größtentheils Ausländer, anwesend waren. Nach den üblichen Ceremonien hielt der Ordensgeneral der Franziskaner eine Rede, in welcher er seine Freude über die vom Papste getroffene Wahl ausdrückte. Ledochowski dankte und fügte hinzu, er werde immer die Wahrheit und Gerechtigkeit gegen die Männer haben das Kapital erwägen und glauben die Kirche erbrückt zu haben; doch diese Männer verschwanden vom irdischen Boden und hinterließen die Kirche größer als je. Schließlich drückte Ledochowski die Gewissheit aus, daß die Kirche triumphiren werde. Nach dem jedoch abgehaltenen Gebet und die Feiern der Kirche und der Verehrung des Kardinals endete.

### Originaltelegramm des Hall. Tageblatts.

**Berlin, 15. Mai.** Andraffy ist gestern Abend elf Uhr nach Wien, Gortschakoff heute früh nach Genua abgereist. — Der Ministerpräsident Seheus, Hofmann, kehrte gestern Abend nach Darmstadt zurück, wird aber am 1. Juni hierher überfiedeln.

**Berlin, 15. Mai.** Die deutschen Panzerregimente „Rhein“, „Deutschland“, „Kronprinz“, „Friedrich Karl“ und der „Wissardampfer“, „Pommern“, gehen unter dem Kommando des Contre-Admirals W. A. Tisch in Laufe der nächsten Woche nach Saloniki.

### Aus Halle und Umgegend.

— Heute wird hier zur Inspektion der Garnison Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandierende General des vierten Armee Corps v. Mumenthal.

### Probierz.

— Am 1. Oktober d. J. wird der Stab, die 5., 6. und 7. Compagnie des 2. Bataillons Garde-Fuß-Artillerie-Regiments von Lützenburg bezw. Wittenberg nach Eisleben verlegt werden.

— Se. Majestät der König haben dem Domänenpächter Franz Weidemann zu Hausneudorf den Charakter als Anstaltsverwalter verliehen.

**Eisleben.** Der Fuhrmann K. S. von hier (Protestant) hatte sich an dem am 31. Januar d. J. von der Militär-Bezirksverwaltung erteilten Anordnungen nicht befolgt. Mit einer Waise versehen kam er in höchstschickem Ernste auf einem Esel in den Saal geritten. In der Hand trug er ein Kreuz, auf der Waise waren in großen Lettern die Worte „Bater Martin“ angebracht. So wurde der arme Esel mit der Waise zur Verhütung des zahlreich versammelten Publikums unter rauschender Musik einige Male im Saale herumgeführt. Es wurde Anzeige gemacht von dem hiesigen Rathkollegen an den königlichen Staatsanwalt in Sangerhausen. Derselbe erhob nach § 166 des Strafgesetzbuchs Anklage und beantragte in der Gerichtsverhandlung von d. vier Wochen Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte laut dem üb. Voten, daß der Angeklagte K. S. von Eisleben der öffentlichen Beschimpfung der Einrichtungen und Gebäude der katholischen Kirche schuldig und deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen und in sämtliche Kosten zu verurtheilen sei.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 11. Mai.

**Aufgeboren:** Der Hofomotivführer J. C. S. Nischoff (Halle) und J. M. Neßford (Wernigerode). — Der Brauereibesitzer B. G. C. Wördert (Friedeburg a. S.) und H. M. A. C. Apel (gr. Märkerstraße 22). — Der Handarbeiter J. Weiser und H. J. Peter (Pflückerstraße 7). — Der Schuhmacher L. C. Bäcker (gr. Steinstraße 45) und D. H. C. Dieck (Weißstraße 29). — Der Tischler J. G. J. Höbne (gr. Ulrichsstraße 11) und R. A. B. Koch geb. Barth (Gartengasse 8).

**Eheschließungen.** Der Restaurateur C. F. Kettner (Brummengasse 2) und A. W. Haupt (Königsplatz 1). — Der Hofsekretär C. F. Penner (Schimmelgasse 3) und M. S. C. Wartz (an der Zukersfabrik 1). Der Schmidt G. A. Wagemann (Spige 7b) und A. W. Scharf (Wilhelmstraße 9).

**Geboren:** Dem Schaffner J. Hoffmann ein S. (Walachstraße 8). — Ein unehel. S. (Frankenstraße 2). — Dem Schneider J. Smuraus ein S. (Sophienstr. 9a). — Dem Kaufmann C. Ludow ein S. (große Märkerstraße 1). — Dem Stellmacher H. Helmke ein Z. (Steig 3). — Dem Antiker H. Strödel ein S. (Pflückerstraße 12). — Dem Wauer C. Wosfeld ein S. (Saalberg 10). — Dem Handarbeiter C. Wagner ein S. (Pflückerstraße 3). — Dem Telegraphenanstalt L. Luft ein S. (hinter dem Harz 9). — Dem Schuhmachermeister W. Walter ein S. (gr. Schlamme Nr. 2). — Dem Hofomotivführer A. Ampfleit ein S. (Leipzigerplan 4).

**Gestorben:** Des verst. Antscher L. Fittmann L. Louise Gmitke 4 J. 3. 12 E. Grupp, (Derslaucha 36). — Anna Eckert 33 J. 3. 27 E. Militärliebesold (große Mittelgasse 11). — Des Telegraphisten J. Ziel S. Hermann Bernward August 7 J. 3. 9 M. 28 E. Merzentraufheit

(Gartengasse 6). — Des Handarbeiters W. Richter S. Paul 9 M. 4 J. Gehirnlähmung (Wendeburgerstraße 41). — Des Wächters F. Knorre Z. Clara 1 M. 2 J. Erbsenpflanzung (Frankenstraße 1). — Eine unehel. Z. 4 J. 9 M. 24 E. Diphtheritis (Heldstraße 1). — Des Kaufmanns W. Krantz Z. Hedwig (Weißgasse 11). — Des Hausbesitzer A. Werner Ehefrau Amalie geb. Perl 65 J. 5 M. 18 E. Lungenlähmung (Weißstraße 50). — Des Kaufmanns C. Ludow S. 2 St. Schwäche (gr. Märkerstraße 1). — Des Siller F. Hartmann S. Friedrich Johannes 10 M. 17 E. Drebberthall (Saalberg 11). — Die Wittve Johanne Leonore Hofst. Zungbündel 68 J. 3 M. 2 E. Atheroma des Aorta (H. Berlin 2). — Des Schuhmachers E. Henne Z. Anna 2 M. 22 E. Entzündung (Gartengasse 9).

**Meldung vom 12. Mai.**  
**Aufgeboren:** Der Maschinenmacher E. Franke, Heldstraße 9, und E. Heger, hinterm Harz 3. — Der Hausknecht J. W. Tauch und M. J. W. Kundermann, Löbstein.

**Geboren:** Dem Restaurateur A. Kranke ein S., Weißstraße 22. — Dem Angestellter R. Semper ein Z., Weißgasse 46. — Dem Kaufmann G. Wächter ein S., Auguststraße 10. — Dem Handhuhnmacher R. Ritter ein S., gr. Brauhausgasse 26. — Dem Schmiedemeister J. Wäcker ein S., Martinsgasse 3/4. — Eine unehel. Z., Halberstädterstraße 1. — Dem Vordienere C. Plog ein S., gr. Steinstraße 10. — Dem Restaurateur K. Meißner ein S., Rathswerber 4. — Ein unehel. S., Entzündungs-Institut. — Dem Schmied J. Will eine Z., Pflückerstraße 8. — Gestorben: Der Detonant Andreas Dertel, 79 J. 3 M. 4 E., Erbsenpflanzung, Königl. Klinik. — Des Tischlers F. Tänzer S. Friedrich Wilhelm Otto, 9 M. 19 E., Stütflus, Mühlberg 5. — Des Postpächters K. Breitling Z. Vertha Elise Martha, 11 M. 10 E., Stimmritzer-Krampf, Schimmelgasse 4. — Der Rentier Gustav Heinrich Klinsmann, 58 J. 24 E., Tabes dorsalis, Harz 23. — Des Handarbeiters A. Solf Z. Martha, 1 J. 3 M. 27 E., Gehirnentzündung, Zäpfelstraße 7.

### Sprechsaal.

In dem Sprechsaal Nr. 3 des Tageblattes wird zu einer patriotischen Debatte, bezügl. Antauf von drei Häusern in der Scharrngasse, aufgeführt. Es steht bei der bekannten Sperrvolligkeit der Hallenser, wenn es sich darum handelt etwas Gutes zu fördern, zu erwarten, daß sich Viele finden werden, die um den so vielfach ausgesprochenen Wunsch: die Promenade ungeschmälert zu erhalten, zu erfüllen, einen Beitrag geben würden, wenn wirthliche Aussicht zur Realisirung dieses Wunsches vorhanden wäre. Da nun aber die Kosten des Antaufes diesen 4 (nicht 3) Häuser und eines Gartens, ziemlich bedeutend sein werden, so ist zu befürchten, daß Mancher vor diesem Unternehmen dieser Kosten wegen, zurückschrecken wird, es sei daher gestattet, dieses Projekt etwas näher zu beleuchten, und nachzuweisen, daß es nicht nöthig ist so bedeutende Kosten anzunehmen, um den Zweck zu erfüllen.

Wenn man von Jakobson'schen Hause kommend, die jetzige, auf der Scharrngasse stehende Straße betritt, oder auch nur den neuen Plan von Hölze darauf ansieht, so wird man finden, daß die Verlängerung derselben in ziemlich gerader Richtung, nur den Wegbereich des ersten, ziemlich alten Hauses, bedingt; daß es also gar nicht nöthig ist die sämtlichen Grundstücke zwischen Promenade und Scharrngasse zu besetzen, um eine gute Fahrstraße nach der Scharrngasse und dem Harz zu, zu erlangen. Wird nun nach die Straße etwas mehr von den Häusern Nr. 9—14 welchen etwas erhöhte Vergütungen zu geben wären, ab, und mehr nach der Promenade zu gelegt, so braucht nur von der Höhe etwas abgenommen zu werden, um dieselbe ganz bequem zu machen.

Kommt man aber vom Harz, und geht nach der Promenade zu, so wird man ferner bemerken, daß die Flammsteinlinie an dem Wöhrmehnen Fabrikgebäude, gerade auf die Grenze des alten, zum Abbruch bestimmten Hauses, steht; wird dasselbe also beseitigt, so wird auch der Harz, auf die angegebene Art, eine ganz bequeme, fast gerade Fortsetzung in der Straße nach dem Jacobson'schen Hause finden, es würde also durch die wenig Kosten verursachende Straßenverlängerung, mit Beseitigung des einen alten Hauses, die Verbindung von der Steinstraße her, sowohl nach der Reitbahn als nach dem Harz zu, am vollkommensten hergestellt werden, während die Anlage der Straße an dem David'schen Grundstück entlang, nur nach der Richtung zur Reitbahn genügt, das nach dem Harze einleitende Fußwehr aber, welches gewiß ziemlich die Hälfte aller von der Steinstraße her kommenden, beträgt, wird wie bisher mit den Unannehmlichkeiten der Einbiegung von der Promenade nach dem Harz zu, ferner zu kämpfen haben.

Es handelt sich also nur um den Antauf und Abbruch des einen alten Hauses, um die Promenade eingeschmälert und ganz bequeme Straße nach der Reitbahn und dem Harz hin, zu erhalten; sollte dies Projekt an maßgebender Stelle nicht beliebt, also kein Geld dazu hergegeben werden, so wäre sehr zu wünschen daß die Idee, Geld zum Antauf dieses einen Hauses zu sammeln, Anfallung fände, da nur dadurch der angegebene Zweck zu erreichen ist, aber auch vollkommen erreicht wird; sollte jetzt dies Projekt scheitern, so wird man später, democh darauf wieder zurück kommen, da sich die Nothwendigkeit herausstellen wird.

### Kirche und Schule.

Die Provinzial-Schulcollegien sind vom Kultusminister veranlaßt worden, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob es ratsam wäre, an allen Klassen der Gymnasien, einschließlich der Vorhülfsklassen ein gleiches Schulgeld von 90—100 M. zu erheben. Gegenüber dem fortdauernden Wachsen der

Ansprüche und Ausgaben für das höhere Unterrichtswesen ist eine Erhöhung der eigenen Einnahmen der höheren Unterrichtsanstalten um so erforderlicher, als auf direkte größere Beiträge der beteiligten Kommunen nur in verhältnismäßig wenig Fällen gegenwärtig noch gerechnet werden kann. Die Berichte der Provinzial-Schulcollegien sind in der Weitzzahl bereits eingegangen und sprechen sich fast durchweg für die Erhebung eines Normaljahres von 100 M. Schulgeld pro Jahr aus.

### Gerichtssaal.

Die Bestimmung des § 200, 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs, daß dem Verleibigen auf Kosten des verurtheilten Verleibigers eine Ausfertigung des Urtheils zu erteilt ist, findet, nach dem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 5. Apr. d. J., auf alle Fälle der öffentlichen und nicht öffentlichen Verleibigungen Anwendung.

### Bermühtes.

— Duisburg. Küßt unsere Kleinen nicht! Unter der vorstehenden Ueberschrift bringt der Diss. Anz. von einem Arzte die nachfolgende Mahnung, die weitere Verbreitung verdient: Eine schauerhafte Unfälle ist es, die Kinder zu küssen. Wir brauchen abgesehen den Ausdruck „schauerhaft“, weil wir uns zart ausdrücken wollen und die Bezeichnung „mörderisch“, „mörderisch!“ Besinnen Sie sich vielmals noch darauf, als Sie vor etwa 15 Tagen mit einem großen Schawal um den Hals einen Kuss von Frau Dr. S. machten? Und als der kleine Hans ins Zimmer gesturmt kam, griffen Sie nicht den Kleinen mit aufsteigendem übertrömender Zärtlichkeit, nannten ihn „mein reizendes Kerlchen“ und küßten ihn nach Herzenslust? Dann fingen Sie an zu erzählen, was für einen schrecklich entzündeten Hals sie hätten; daß Sie sogar am Tage vorher eine Einladung zum Concert hätten ablehnen müssen, weil Sie zu verschmollen seien? Sie hatten keine Absichten auf das Leben des Kindes, und doch tödteten Sie dasselbe so sicher, als wenn Sie ihm flamm ihres zärtlichen Kusses Strichlinie oder Arsenik gegeben hätten. Ihre Zärtlichkeit wurde verhängnisvoll. Zwei oder drei Tage darauf fing „mein reizendes Kerlchen“ auch über einen entzündeten Hals zu klagen an, und als der Arzt kam, genigte das eine Wort: „Diphtheritis“, um Alles klar zu machen. — Heute ist ein kleiner frisch geschmückter Hiesel vor dem Thore die einzige Erinnerung an Ihren Kuss.

— Die Mutter hat natürlich nicht den geringsten Verdacht auf Sie: sie hängt ihren herben Verlust der geduldeten Vorlesung an. Der Arzt that nichts, um diesen Glauben zu zerstören; denn das dürfte eben so unklar als grauam sein, mir aber hat er es im Vertrauen mitgeteilt, daß allein Ihre „schauerliche Dummheit“ — es waren keine Worte, gnädige Frau — an dem Tode des kleinen Hans die Schuld trägt. Es läßt sich schwer beurtheilen, ein wie großer Theil der augenblicklich graufrenden Diphtheritisfälle auf solche Gedantenlosigkeit zu schreiben ist; das sieht jedoch fest, daß Erwachsene Diphtherie oft in so geringem Grade haben, daß sie dieselbe für eine einfache Erkältung nehmen, und da die Erkältung nicht ansteckend ist, so finden sie auch nichts Besseres darin, Andere ihrem Athem auszusetzen, und können keine Gefahr darin erblicken, ihre Lippen mit denen Anderer in Berührung zu bringen. Bedenkt man nun aber die Thatfache, daß die Diphtherie in den meisten Fällen durch direkte Uebertragung der bösartigen Keime, welche die Krankheit verursachen, vor sich geht, bedenk man ferner, daß es kein besseres Mittel, um den Keimefortschritt zu übertragen, gibt, als das Küssen, und daß endlich das Küssen bei allen Gelegenheiten Einte geworden ist, so ist es sicher nicht auffallend, daß diese Krankheit so leicht epidemisch wird. Selbstverständlich ist es Unfain, alle Diphtherieanfälligkeiten aufs Küssen schieben zu wollen — denn da sprechen doch andere Faktoren mit, — aber es sieht gewiß jeder ein, daß es den Kleinen besser bekommen würde, wenn sie weniger geküßt würden. Ein einziger Kuss hat schon eine ganze Familie angeheilt, und der Zärtlichste kann in die Lage kommen, daß er eine böse Krankheit verbreitet, ohne es zu wissen. Darum empfehlen wir aus ganzem Herzen, die Kinder in Küssen zu lassen, anstatt daß wir die Gewissensbisse eines Judas auf uns laden.

### Verein für Erdkunde.

Sitzung

Donnerstag den 18. Mai Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

Tagesordnung: 1) Herr Prof. Kirchhoff: Ein Besuch in Papenburg und im Saterland.  
2) Herr Dr. Ule: über Cameron's Reise quer durch Afrika.  
3) Verlesung einiger Doubletten des Leserzirkels.

### S.-Acad. Dienstag 6 Uhr Volkssch.

### Bürger-Nettungs-Institut.

Die diesjährige General-Verammlung des Bürger-Nettungs-Vereins soll

**Dienstag den 16. Mai Nachmittags 5 Uhr**

im Lokal des „goldenen Auen“ abgehalten werden, wozu wir die Mitglieder sowie die Fremde des Instituts hiedurch ergebenst einladen.

Halle, den 10. Mai 1876.

Der Vorstand des Bürger-Nettungs-Instituts.

Göding. Wolff.

### Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 17. Mai Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler.

### Geldliche Producten-Börse vom 13. Mai 1876.

(Bericht des Dr. Schadeberg, Secretär des Börsenvereins.)  
(Preis mit Ausschluß der Courtagen.)  
Weizen 1000 Rtlr. bei mittlerer Qualität geringer feuchter 180 bis 189, besserer 192-207, feine Sorten 210-228 zu notiren. — Weizenmehl fein. höher.  
Roggen 1000 Rtlr. geringst offerirt in Sandwaare, letztere 174-180, offerirt. 183-189 bei wenig Angebot.  
Gerste 1000 Rtlr. Inaug bei keiner Zufuhr mit gutem Absatz. — Sandwaare 176-185, feine und Geweichte bis 200.  
Gerstemaß 50 Rtlr. 15 feine Waare, auswärts billiger.  
Hafer 1000 Rtlr. 194-200 Markt.

Stilleselbst, 1000 Rtlr., ohne Handel.  
Kümmel, 50 Rtlr. 40-45 M.  
Weizen, 1000 Rtlr., ohne Geschäft.  
Mais 1000 Rtlr. 135-138 M.  
Erbsen, 1000 Rtlr., gelbe 128-129 M.  
Süßkartoffeln 50 Rtlr. 24-24,25 M. je nach Qualität.  
Spiritus 10,000 Liter netto loco, behauptet, Karloffel- 47,50 M.,  
Rüböl 44,50 M.  
Rüböl 50 Rtlr. 34 M. angeboten.  
Malzkeime 4,75-5.  
Futtermaß 50 Rtlr. 8,25-8,50 M.  
Rübe, Roggen 5,50-6,50 M. Weizen 4,75-5 M.  
Getreide 50 Rtlr. 7,75 bis 8 M.

### Wohltätigkeit.

30 M. Geschenk wegen Zurückziehung eines Straftractes wurden heute durch K. zur Armen-Direction.  
Halle, den 11. Mai 1876. Die Armen-Direction.  
1 M. 50 S., am 7. d. M. im Sackel der Dombische vorgefunden, sind mir übergeben. D. Jahn, Domprediger.  
5 M. sind mir am Sonntag Jubilate von einem werthen Gemeindevorsteher zugewandt, die in seinem Sinne einem Bedürftigen von mir übergeben werden sollen. Herzlichen Dank dem Geber. Domprediger Jodt.

## Bekanntmachung.

Vom 7. bis 18. und vom 20. bis ult. Juni c. werden hier Uebungen der Landwehr-Infanterie stattfinden. Zur Unterbringung der hierzu beorderten Mannschaften bedürfen wir reglementsmäßige Wirthschafts- und erfordern wir daher diejenigen Einwohner, welche uns dergleichen Quartiere zur Benutzung überweisen wollen, ihre desfallsigen Offerten bis zum 25. d. M. in unserem Militär-Büreau gefälligst abzugeben.

Halle, den 12. Mai 1876.

Der Magistrat.

### Diebstahl.

Aus der unverschlossenen Küche, H. Ulrichsstraße Nr. 10, find am 8. d. Mts. Nachmittags entwendet: ein schwarzer Wäschkasten, die oben Seiten gefestigt, ein Paar kleine neue rote Hauschuhe, ein Paar kleine alte Hauschuhe.

Vor Erwerb wird gewarnt und um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters ersucht.  
Halle a. S., den 15. Mai 1876.

Die Polizeiverwaltung.

Frischen Portland-Cement I. Qual. in 1/1, 1/2 und 3/4 Tonnen, sowie ausgewogen, offeriren billigst **Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade 12.

## 30. Gr. Ulrichsstraße 30.

Prima Briquettes à Centner 70 Rthl. ab Lager, Steinöfen und Brennholz.  
Lieferung in Fuhren und einzeln zum billigsten Preise. Bestellungen werden angenommen in meinem Hause H. Klausstraße 7 und im Geschäft gr. Ulrichsstraße 30.

3. Klinge.

### Butter! Butter!

das Stück 58 S., reine Schmelzbutte à 11. 115 S., süße fränkische Kämmen à 25 S. Lieferungsverhältnisse abwärts zu Preis. Unterhandlung von **Triebel**, H. Götterstraße 4 in Liebigstraße. Eif. Märkte billig zu verl. Sieg 12, i. S. Für Schuhmacher! Eine Partie zurückgegebene kalblederne Vordertheile, gewalbt, à Paar 3 M. 50 S., sowie labl. Vorstüße, à P. 2 M. 50 S., werden ausverkauft.  
**P. Taubert**, alter Markt 21.

### Särge

in allen Größen und billigen Preisen (auch Heiligschlungen) stets vorrätig  
Martinsstraße 18, an der Der-Leipzigstraße, und Beckstraße 1, bei **Alb. Meißner**.  
Mehrere gebrauchte, aber gut erhaltene Hobelbänke laufe  
**V. Hildebrand**, Wöllberg.

Alle Bruchsteine werden gekauft  
Hospitalthplatz 2.

Einen tüchtigen Schlosser,  
jedoch nur einen solchen, such zum sofortigen Antritt **Wöllberg** Mühle bei Halle.  
**V. Hildebrand**.

### Zischler-Gesuch!

Auf Abgeben und Holten geübte Zischler finden dauernde Accordarbeit in der Piano-fabrik von **H. 51275. C. R. Ritter**, Merseburg.

### Eine junge Dame,

welche den Zuschnitt der Herren- u. Damen- Leibwäsche gründlich versteht, findet in einer größeren Stadt Thüringens in einem Wäschegeschäft bei gutem Salär und freier Station p. sofort oder 1. Juni Stellung.  
Sofortige Offerten unter Liters N. 180 an **Haackenstein & Vogler** in Nordhausen zu erlöben.  
[H. 51926.]

Ein ordentliches und ehrsüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juni gesucht  
Fischerplan 6.

### Gesucht

wird zum 1. Juli ein anfängliches, ehrsüchtiges, arbeitsames und gewandtes Mädchen f. Küche u. Hausarbeit alte Promenade 16 b, 1. Tr.  
Ein in Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen findet 1. Juli Dienst  
Merseburger Chaussee 8 a.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für Haus und Küche sucht zum 1. Juli  
**Anna Hellron**, gr. Steinstr. 64.

Ein Hausmädchen, welche im Waschen, Waschen und Plätten geübt ist, findet zum 1. Juli Stellung  
Wörlitzerstraße 6.

Junge Mädchen zum Weizenmähen werden angenommen  
**F. Jochen**, gr. Ulrichsstr. 37.

Ein zuverlässiges, anständ. Kindermädchen, nicht unter zwanzig Jahren, wird so bald als möglich zu mieten gesucht von  
**Professorin Voltmann**, Wilhelmstr. 32.

Mädchen gesucht Schüllershof 12, II.  
Mädchen mit guten Attesten für häusliche Arbeit und zur Wartung eines Kindes gesucht  
Königsstraße 25, 2 Treppen rechts.

Ein anfängliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. Juli gesucht  
Königsplatz 5, 1. Tr.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht  
Leipzigstraße 109, 1 Treppe.

Einen Arbeitsburschen sucht  
**Brüllhoff**, Königsstraße 6 a.

Ein Mädchen zum Kleiderreinigen u. Stiefelputzen wird gesucht bei  
**V. Reyh**.

Mädchen zum Wäschtragen des Vormittags auf einige Stunden gesucht Mauerstraße 15.

Mädchen für den Nachm. sucht Wöllberg. 1.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht  
Ulrichsstraße 52, 1. Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen von außerhalb, nicht unter 20 Jahren, wird zum 1. Juni gesucht  
Gehlfstraße 67, im Laden.

Eine perf. Köchin weiß nach, Haus- u. Viehmädchen sucht **Jr. Medinger**, H. Schlämm 3.

Für ein junges gewandtes Mädchen von angenehmem Aeußern und guter Erziehung, welches das Kleidermachen gelernt und im Plätten nicht unerfahren ist, wird Stellung gesucht, sei es als Stuben- oder Kadenmädchen, oder zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere bei **Christian Gran**, Silberstraße in Greiz i. B.

**Gruchst**.  
Ein fleißiges junges Mädchen sucht, um sich in der Küche und Wirtschaft auszubilden, eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres bei **Frau Haring**, Königsstr. 27/28, I.

Ein gewandtes ordentliches Mädchen sucht bei f. Herrschaft 1. Juli eine Stelle als Stubenmädchen. Näb. H. Ulrichsstr. 26, III.

Ein anfängliches Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Näheres Landwehrstr. 11a, II.

Ein empfohlene Mädchen f. Küche u. Hausarbeit, und Köchin u. in anst. Fam. 1. Juli Stelle b. **Jr. Gutzjahr**, Martinsstraße 21. Dasselbst erh. mehrere arbeitsame Mädchen sofort Stellung.

Anst. j. Mädchen f. Aufwart. in anst. Fam., auch wird genäh. ausgebeßert und gestrich. **Jr. Schneider**, Berggasse 2, III.

Tücht. Haus- u. ff. Stubenmädchen, Küchener und Hausflechte suchen Stelle durch **Frau Lindermann**, gr. Ulrichsstr. 47.

2 Kellerburschen suchen Stelle, **2 Kellerburschen** finden sog. Stelle durch **Frau Herrmann**, Trödel 19, am Markt.

**Köchin**. Stuben, Haus- u. Küchenmädchen finden 1. Juni und 1. Juli gute Stellen; Hausburschen und jüngere Mädchen v. Lande suchen Dienst durch **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

2 Stubenmädchen für ein Hotel sofort gesucht durch **Frau Deparade**.

Ein in der Hauswirtschaft erfahrene Mädchen sucht zum 1. Juli bei einer feinen Herrschaft oder einz. Dame Stelle. Adressen unter N. 14 in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

eine Wohnung zu 40 % sofort oder 1. Juli, eine zweite zu 65 % zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen  
Bahnhofstraße 11, I.

**Johann** zu vermieten eine Wohnung, Beletage, besteh. aus 4 St., 2 K., K., wegen plötzlicher Abreise von hier. Näheres  
Dorotheenstraße 9.

Eine Wohnung zu 45 % ist zum 1. Juli zu beziehen  
Reißstraße 4a.

Eine Parterre-Wohnung, 3 St., 3 K., K., nebst Zubehör, zu vermieten und p. 1. Juli zu beziehen Hinz Garten 9, am Gymnasium.

1 St., 2 K., Küche zum 1. Juli zu verm. bei **Pomitz**, Lindenstraße 13 im Hinterb.

Stube und Kammer zu 26 % zum 1. Juli zu vermieten H. Schlämm 4. (H. 51274.)

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche vom 1. October zu vermieten  
Leipzigerstraße 59.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
gr. Ulrichsstraße 52.

2 St., K., K. 1. Juli zu bez. Steinweg 35.

Wegen Fortzug eine frdl. Wohnung 1. Juni oder 1. Juli zu beziehen  
Pflämmerhöfe 2.

Mühlweg 20 eine Hofwohnung an einzelne Leute 1. Juli zu vermieten. Dasselbst Stallung für 2 Pferde.

Zu vermieten u. gleich oder später zu beziehen in Giebigchem Rainstraße 18 zwei Wohnungen v. 3 St., 2 K., K. nebst Garten-entw. welche können auch getrennt werden.

### Wilhelmstraße 4

zum 1. October parterre 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Keller, Bodenzelaß.

1. Juli ein Laden mit Wohnung zu vermieten.

### Karlstraße 2

ist die 2te Etage, 7 heizb. Zimmer, zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst.

Möbl. Wohn., Nähe d. Leipzigerstr. sof. od 1. Juni zu verm.  
Auguststraße 3, II.

### Vagerräume,

hell, luftig und trocken, offerirt zur gefl. Veranugung  
(H. 51252.)

**Th. Nauwid**, Wögebeurgerstraße 51.

Kleinere Wohnung, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu 64 % zu vermieten.

**M. Ulrich**, Karlstraße 11.

Wohnung zu 50 % an 2 einz. Leute zu vermieten  
Geißstraße 38, I.

Möbl. Stube u. K. Mittelstraße 6.

Möbl. St. u. K. zu verm. Werfel. Str. 16, II.

Möbl. Stube nebst Kabinett Schulberg 5 p.

Jr. möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten  
Weidenplan 4, I.

frdl. möbl. Stube u. K. von 1 o. 2 anf. Herren sofort zu beziehen  
gr. Brandhaus, 9 p.

Fein möbl. Zimmer Leipzigstraße 13, III.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichsstr. 55, I.

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett ist sofort zu vermieten  
Harz 22 p.

Ein möbl. Stube sofort zu vermieten  
Kleiststraße 5, I.

2 Schlafst. mit K. gr. Ulrichsstr. 18, II.

Schlafstube

Schlafstube Desfauerstr. 6, am Postplatz.

Anst. Schlafstube m. K. Königsstr. 17, H. 1 r.

Anst. Schlafstellen m. K. Trödel 2 port.

Anst. Schlafstube  
Schmeerstraße 3.

2 anst. Schlafstellen m. K. Martinsberg 11.

Witwenwohn. gesucht Königsstr. 39 II r.

2-3 H. f. Mittagstisch alter Markt 13.

### Wohnungs-Gesuch.

Für eine ruhige Familie wird eine Wohnung von 2 St., 3 K. u. Zub., wenn möglich Königsviertel, zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **S. N.** in der Exped. d. Bl. erlöben.

Eine sehr ruhige Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, in der Nähe des Kirch- oder Geißthors, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der „Zulpe“

Ein Student wünscht Klavierunterricht zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unter **S. F.** in der Exped. d. Bl. erlöben.

Als geübte Putzmaherin empfiehlt sich den geehrten Damen **Gara Franke**, gr. Braubausg. 9, part.

**2000 Thlr.** sind zum 1. Juli zur ersten Hypothek anzuleihen. Unterhändler verboten. Alles Nähere darüber H. Schlämm 4, im Laden.  
(H. 51264.)

**3000 Thlr.** werden auf ein neues hiesiges Hausgrundstück zur 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten erbittet man unter **S. G.** in der Exped. d. Bl.

### Pelzsachen

übernimmt zum Conferiren  
**Chr. Voigt**, Schmeerstraße 33.

Fuhren jeder Art werden angenommen  
H. Klausstraße 7.

**Zu dieser Woche**  
noch eingehende Gegenstände zum Färben, werden vor dem Feste zurückgeliefert von  
**Alexander Blan**, Leipzigerstr. 103.

**Haus-Maurerarbeit** nimmt an  
**Chr. Weise**, Maurer, a. d. Halle 13.

Stück-Wäsche wird angen. Harz 16 a, v.

Stück-Wäsche wird noch angenommen und gewaschene Wäsche zum Plätten. Montag u. Dienstag außerhalb des Hauses zum Plätten oder Waschen bei  
**Frau Schmidt**, Feldstraße 10 b.

Ein Hund zugekauft  
Kienigasse 14.

Eine Uhr gefunden. Abzugeben  
Bahnhofstr. 4, beim Dierckler **Leban**.

Ein Uhrschlüssel gef. **Rammelsberg** 18.

Ein Schirm gefunden Mittelstraße 14, III.

Ein Regenschirm gefunden. Abzugeben  
Trödel 14, II.

Kleiner schwarzer Hund entlaufen, auf „Schack“ hörend. Wiederbringer gute Belohnung  
Wöhlitzer Weg 1.

### Verloren

ein schwarzseidener, weißgefütterter **Sonnenschirm**. Bitte abzugeben  
Landwehrstr. 7, im Laden.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 16. Mai 1876.  
Mit aufgegebenem Abonnement.

### Lohengrin.

Elisa - Frau Director **Wihler-Nachtigall**,  
Ottfried - Fräulein **Annette Kaiser**,  
Lohengrin - Herr **Max Sieben**,  
als Gäste.

Entbindungszugeige.  
Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Mädchens erfreut  
**Emil Graf u. Frau** geb. **Griebitzsch**.  
Halle, den 14. Mai 1876.

# Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Anderweitige Geschäftsunternehmungen veranlassen uns, unser seit einer Reihe von Jahren an hiesigem Platze bestehendes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft gänzlich aufzulösen. Wir offeriren daher von heute ab unsere sämtlichen Waaren-Bestände, welche durchweg aus soliden und modernen Artikeln bestehen, zu und unter unseren Kostenpreisen. Diese günstige Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen halten wir hiermit bestens empfohlen.

**Gebrüder Salomon, große Ulrichsstraße 4.**

Die Untenstehenden zeigen hiermit an, daß ihre Geschäftslokale an den Sonntagen vom 4. Juni bis 3. September incl. von Nachmittags 2 Uhr an geschlossen sind.

**J. Heilfron & Co.  
Rudolph Niemann.  
S. Pintus.**

**Gebrüder Salomon.  
J. Simon's Söhne.  
Albin Simon.**

## Weinkarte

von  
**J. F. Naumann,**  
Geißstr.- u. Promenaden-Gde.

Feiner Medoc	à Fl. M.	1.—
St. Julien	"	1.25
Pontet Canet	"	1.50
Château Margaux	"	1.50
Château Renville	"	2.—
Château Milon	"	2.—
Château Lafite	"	2.50
Château Latite	"	2.50
Apfelwein ohne Sprit	"	—50
Roselblümchen	"	—75
1868er Bienenbrunnen	"	—75
Delbesheimer	"	1.—
Feiner Graub	"	1.—
Muscato Lüne	"	1.—
Forsiter Traminer	"	1.25
Geisenheimer	"	1.50
Marcobrunner	"	1.50
Johannesberger	"	2.—
Hüdesheimer	"	2.—
Dier-Nagar	"	2.—
Kanter Ausbruch	"	2.50
Sicilianer	"	1.50

Bei Entnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger.

Frischen Seedorf und grüne Serringe empfiehlt **Friedr. Kraemer.**

Größen und weiße Bohnen billigst bei **August Fiedler.**

Saure Gurken, hart und schön, bei **August Fiedler, gr. Klausstraße 10.**

Einige Bissel gut erhaltene feine Speisekartoffeln verkauft **Choriten-Tabrit, am Kirchhof 5.**

Die beliebten Kochwürstchen von heute an alle Tage frisch, auch mache ich auf meine vorzüglichen Winter-Waaren aufmerksam, sowie **Schlad- und Knackwürst,** ganz was ausgezeichnet von frischer und geräucherter Zungenwürst und seine Leberwürst, frisch und geräuchert u. s. w.

**C. Kausch, große Steinstraße 65.**

**Wiederverkäufern** empfehle meine

**Seifen**

in größter Auswahl bei billigster Preisstellung **Emil Jahn,** gr. Märkerstr. 6, am Markt.

Einpänner-Wagen vert. Fleischerz. 21. Um mit dem Rest meines Schuhwaaren-lagers, bestehend aus Damen- u. Kinder-Zeugstücken mit und ohne Abjagen, Plüsch-haushüben, Lederhüben mit und ohne Abjagen u. d. d. Woche vollständig zu räumen, werden dieselben weit unter dem Selbstkosten-preise im Ganzen und Einzelnen abgegeben.

**C. Kressmann,** kleine Ulrichsstraße 22.

**Grösste Auswahl** von Leinwand in allen Breiten und Qualitäten, **lein. Taschentücher** in allen Nummern, **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischgedecke, Bett- u. Matratzen-Drell, Daunenkörper u. Inlett, lein. u. baumwollene Bettzeuge** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **Fertig genähte Inletts, Bettbezüge etc.** liefert ich in kürzester Frist gegen billige Berechnung. **Kleinschmieden 5. H. A. Burkhardt.**

Neue Promenade **Otto Hoffmann,** Neue Promenade Nr. 14, empfiehlt Nr. 14.

**Tapeten, Fustapeten, Rouleaux, Borduren, Decken-, Wand- u. Eckverzierungen** zu anerkannt billigen Preisen.

**Wilhelm Dettenborn,** Geiststrasse 24. Tischlermeister, Geiststrasse 24.

empfehlen sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Arten moderner und antiker Pan- und Möbel-Arbeiten.

Meine langjährige Thätigkeit als Tischler und Möbel-Techniker in den renommiertesten Werkstätten Europas und Americas, ermöglicht es mir auch den höchsten Anforderungen prompt zu entsprechen.

Ein geehrtes Publikum, sowie Herrschaften und die Herren Architekten im Besondern, werden höflichst ersucht, sich bei vorwärtendem Bedarf meiner gütigst erinnern zu wollen. Mit Hochachtung **der Ddige.**

Ein nußbaum. Salontisch, höchst elegant zum ausziehen, Styl Louis XVI., sowie einige Duzend gewöhnliche Bettstellen stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **W. Dettenborn, Geißstraße 24.**

Nachdem ich die Brauerei **Klausdorfsstraße 1011** übernommen, halte ich mich den geehrten Restaurants und bier-trinkenden Publikum bestens empfohlen.

Halle, im Mai 1876. **F. Theilich.** NB. Dienstag und Freitag Braubier-Verkauf.

**Café David.** Wegen der kalten Witterungsverhältnisse findet das **I. Abonnements-Concert** heute Dienstag den 16. Mai Nachmittags von 3/4 Uhr ab statt.

**W. Halle, Stadt-Musikdirector.** Stells à Dgd. 1 M 80 s sind in der Cigarrenhandlung der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Lokale selbst zu haben.

**Geschäfts-Eröffnung.** Mit heutigem Tage eröffne ich Nr. 1, Ludengasse Nr. 1 ein **Licht- und Seifen-Geschäft,** verbunden mit allen feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen.

Bitte alle geehrten Herrschaften auf meine Firma zu achten. Halle, den 11. Mai 1876. **K. Seifert, Ludengasse 1.**

Für die Redaktion verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Große Auction von Seinenwand etc.

Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Mai, jedesmal Vorm. von 10 Uhr an bis Nachm. 5 Uhr verteigere ich große Wallstraße 1:

Eine Partie gebleichte, ungebleichte, rohe reine Hansleinen, Tischgedecke, Hand- und Taschentücher u.

**J. H. Brandt,** Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Nächsten Dienstag den 16. d. **Trüber-Verkauf** in der Brauerei Klausdorfsstr. 10/11.

## Auction von Saat-Wicken

Dienstag den 16. Mai Vormittags 11 Uhr verteigere ich auf dem Speicher des Herrn Getreidehändlers H. Arndt alhier für fremde Rechnung circa 4 1/2 Bissel Saat-Wicken (a 2000 Pfund im Ganzen ausgeboten).

**J. H. Brandt,** Auctions-Commissar und ger. Taxator.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehle ich eine große Partie Pflanzen, wie Verbänen, Fuchsen, Geranien, Heliotropen, Zebellen, Calceolarien, Leppich- u. Gruppen-Pflanzen jeder Art, Sommeredelweizen, Astern u. dergl. Sommerblumen zu billigen Preisen. **G. Herz,** Handelsgärtner, Harz 40a.

Comtoir-Möbel und ein Pianino zu verkaufen **Merseburgerstraße 3.**

Neue dauerhafte tief. Kommoden, 1 und 1 1/2 schläfr. ff. Bettstellen verkauft billig **Kaulenberg 2.**

Zwei eigenartig gefirbete Bettstellen verkauft billig **Kaulenberg 4.**

Zwei gebrauchte Bettstellen und einen Tisch verkauft **H. Braunhansgasse 13.**

Gute Federbetten sehr billig zu verkaufen **Schülerhof 5, 1 Treppe.**

Eine Gasrohrleitung mit vielen Messinghähnen und Stubenlampe ist preiswürdig zu verkaufen **Dadriggasse 3.**

Zu der „Gartenlaube“ 1875, Nr. 7, empfohlen. **Bergmann's salicyl-Seife,** vorzügliches Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und als Toiletteseife besonders geeignet, die Haut frisch und schön zu halten. Vorrätig à Stück 5 Sgr bei **A. Kolbe, Apotheke zum deutschen Kaiser.**

Ein weiß und schwarzer Seidenstift zu verkaufen **Erbsel 8.**

Zwei Oeander in Bübeln zu kaufen gesucht. **H. A. N. in der Exp. d. Bl.**

Merckweinchen werden zu kaufen gesucht von **Schröl, Mühlgasse 4, im Hoje.**